

## Vaishlach\_Wajischlach

Our Torah section describes Jacob's meeting on his return from Charan with his brother Esau.

The blessing cycle Between Jacob and Esau is now closed: Jacob had been stealing the blessing Esau by trickery. And now he says to Esau, "Take of my blessing, since you have mercifully received me." (Bereshit 33: 10-11).

Jacob understood: One cannot buy or steal God's blessing, but only pass it on with all his heart and get it back more, because only in this way our soul enters the eternal inexhaustible blessing circle!

Imagine: One person had decided to swim in the river. He came to the river and dug a huge ditch beside him day and night. Then he brought a bucket and began to draw water from the river and carry it into this new ditch. At that time, his neighbor jumped into the same river to swim. He asked the man with a bucket: "Dear friend, what are you doing here?" "This is my own river," he answered. "I dug it myself with sweat and diligence, and you cannot swim in it!" But at the same time, unfortunately, he did not notice that all the water he had poured into the ditch had seeped through the earth and disappeared!

This is the real secret of the Jewish religion that many religious people do not notice yet. The Eternal Gott always gives the blessing not to a one brother, but to the two, not to a human, but to man and his fellow man! When Jacob and Esau finally reconciled, they both could receive this source of vital energy and protection in all their needs.

One cannot seize God's blessing by force, but only redistribute it with generous love, because our soul only floats in this way in the ever-increasing blessing circle of God's presence!

We have two hands: one to receive God's blessings, God's gifts, and another to pass them on to our fellow human beings!

Schabbat Shalom!

Rabbi Dr. Moshe Navon, Landesrabbiner der LJGH für Hamburg

## Wajischlach\_DE

Unser Thora-Abschnitt beschreibt das Treffen Jakobs nach seiner Rückkehr aus Charan mit seinem Bruder Esau.

Zwischen Jakob und Esau schloss sich der Segenskreislauf: Jakob hatte durch List den Segen Esaus bekommen. Und jetzt sagt er Esau: „Nimm von meinem Segen, da du mich barmherzig aufgenommen hast.“ (Bereschit 33:10-11).

Jakob hat verstanden: Man kann nicht Gottes Segen kaufen oder stehlen, sondern ihn nur aus vollem Herzen weitergeben und vermehrt zurück bekommen, denn nur auf diese Art und Weise steigt unsere Seele in den ewigen unerschöpflichen Segenskreislauf ein!

Stellen Sie sich vor: Eine Person hatte beschlossen, im Fluss zu schwimmen. Er kam zum Fluss und grub neben ihm tags und nachts einen riesigen Graben. Danach brachte er einen Eimer und fing an, Wasser aus dem Fluss zu schöpfen und in diesen neuen Graben zu tragen. Zu dieser Zeit sprang sein Nachbar in den gleichen Fluss, um zu schwimmen. Er fragte den Mensch mit Eimer: „Lieber Freund, was machst du hier?“. „Das ist mein eigener Fluss,“ antwortete dieser ihm. „Ich habe ihn selbst mit Schweiß und Fleiß gegraben, und du darfst darin nicht schwimmen!“ Aber zur gleichen Zeit bemerkte er leider nicht, dass das ganze Wasser, das er in den Graben gegossen hatte, durch die Erde gesickert und verschwunden war!

Das ist das eigentliche Geheimnis der jüdischen Religion, das viele religiöse Menschen bis jetzt nicht bemerken. **Der Ewige gibt den Segen immer nicht einem Bruder, sondern den beiden**, nicht einem Menschen, sondern dem Menschen und seinem Mitmenschen! Als Jakob und Esau sich endlich miteinander versöhnten, konnten sie beide diese Quelle der Lebensenergie und des Gottesschutzes in jeder Not bekommen.

Man kann Gottes Segen für sich nicht mit Gewalt ergreifen, sondern nur mit großzügiger Liebe weiterverteilen, weil unsere Seele nur auf diese Art und Weise in dem ständig wachsenden Segenskreislauf der Gottesgegenwart schwimmt!

Wir haben zwei Hände: eine, um Gottes Segen, Gottes Gaben entgegenzunehmen,  
und eine andere, um diese an unsere Mitmenschen weiterzugeben!

Schabbat Schalom!

Dr. Navon

Landesrabbiner der LJGH für Hamburg